



27. Januar – 70. Jahrestag der Befreiung von Auschwitz

Im Gedenken an die Opfer des Holocaust für eine Welt ohne Rassismus und Faschismus.

**Dienstag, 27. Januar, 18.00 Uhr, Ort: Kettwiger Straße
in Höhe der Münsterkirche**

Am 27. Januar vor 70 Jahren wurde das Konzentrationslager Auschwitz von der Roten Armee befreit. Den sowjetischen Soldaten bot sich ein Bild des Grauens, als sie die Hinterlassenschaften der massenweisen Vernichtung von Menschen entdeckten. Die Schloten der Todesfabrik rauchten nicht mehr. In Auschwitz zurückgeblieben waren 9000 schwerstkranke Gefangene. Die überwiegende Mehrheit der Auschwitz-Häftlinge wurde schon einige Tage vor Ankunft der Roten Armee auf die Todesmärsche in Richtung Westen getrieben. Viele starben unterwegs in eisiger Kälte, durch Hunger und Erschöpfung. Wer nicht mehr laufen konnte, wurde von der SS erschossen. Die wirkliche Befreiung aller Häftlinge der Konzentrationslager war am 8. Mai, dem Tag der Befreiung vom Faschismus.

Aus Essen wurden allein 2108 jüdische Menschen in die Konzentrationslager deportiert und dort ermordet. Niemand und niemanden vergessen, das sind wir den Opfern schuldig. Auch im 70. Jahr der Befreiung vom Faschismus wollen wir ihrer gedenken.

Wir, die heutige Generation, sind nicht verantwortlich für das, was geschehen ist. Die Geschichte verpflichtet uns aber, unendlich wachsam zu sein. Heute wissen wir, wohin Rassismus, Antisemitismus, Nationalismus führen können. Damals machten die Nazis die Juden verantwortlich für alles Übel, für Krise, Arbeitslosigkeit, Armut. Nun sind es die Einwanderer, die Flüchtlinge, die als Sündenböcke für alle sozialen Missstände herhalten sollen.

Es sind die rassistischen Verbrechen der jüngeren Vergangenheit, die Brandanschläge in Rostock-Lichtenhagen, Solingen, Mölln, die NSU-Morde und weitere rassistisch motivierte Morde, rechtsextreme Aktionen gegen Synagogen und vor

Moscheen, neonazistische Aufmärsche, die uns immer wieder alarmieren. Heute greift ein Klima der Ausländerfeindlichkeit, des Nationalismus, der Islamfeindlichkeit, des Antiziganismus, immer mehr um sich. Es wird durch die Hogesa- und Pegida-Bewegungen noch weiter angeheizt.

Dagegen jedoch wächst in diesen Tagen der Widerstand, auch in Essen. Das gibt uns Hoffnung, das macht Mut. Dort, wo Rassismus und Nationalismus auftreten: Nie wieder schweigen. Das sind wir den Ermordeten und der Zukunft der heute Lebenden schuldig.

Es rufen auf:

Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes-Bund der Antifaschisten (VVN-BdA) Essen
Essener Friedensforum, Antirassismus-Telefon, DGB-Jugend MEO, SDAJ Essen, Juso Essen, pax christi Diözesanverband Essen, Linksjugend Ruhr, DIE LINKE Essen, DKP Essen, Essen steht AUF, Essener Zukunftsbündnis, MLPD, Bündnis 90/Die Grünen Essen

**„Geschichte und Befreiung
von Auschwitz“**

Es spricht Markus Renner, Historiker
27. Januar, 19.30 Uhr
Gewerkschaftshaus, Teichstraße 4
Einlader: DGB-Jugend MEO

V.i.S.d.P: Paul Schnittker, Offerdingenstr. 90, 45279 Essen